

Erscheint
außer Sonntags täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
gut Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaction — Anzeigen aber
an die Expedition derselben
zu senden.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Nº 37.

Leipzig, Mittwoch den 14. Februar.

1877.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. (Mitgetheilt von der J. C. Hinrich'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel — Titelausgabe. † — wird nur baar gegeben.)
Barth in Leipzig.

1838. † Annalen der Physik u. Chemie. Hrsg. v. J. C. Poggendorff.
Ergänzung. 8. Bd. 2. Stück. gr. 8. * 4 M.
Detloff's Buchh. in Mühlhausen.

1839. Bulletin de la Société industrielle de Mulhouse. 1877. Nr. 1.
gr. 8. pro cpl. ** 18 M.
Graes'che Sort.-Buchh. in Tübingen.

1840. Catalog der katholischen Kirchenstellen u. der sämtlichen Geistlichkeit d. Bisth. Rottenburg im J. 1876. gr. 8. ** 4 M.
C. A. Koch's Verlag in Leipzig.

1841. † Aussprüche e. Gymnasial-Professors. 3. Ausl. 8. 60 M.
1842. † Weltgeschichte, die, in sangbaren Weisen bearb. v. K. Neophilus.
Für eine Singstimme m. Begleitg. d. Pianoforte eingerichtet v. A. Wagner. 1. Thl. Griechische Geschichte. gr. 8. * 50 M.

Lauterborn in Ludwigshafen.

1843. † Tabelle zur Vertheilung d. Lehrstoffes f. dreiklassische ländliche Volksschulen. gr. Fol. 40 M.

Schönsfeld's Verlagsbuchh. in Dresden.

1844. Galberla, G., die Trockenheit, die größte Feindin der Kultur, insbesondere der Landwirtschaft, u. ihre Bekämpfung. Ein Vortrag. gr. 8. * 1 M.

1845. Fleischmann, W., die milchwirtschaftlichen Bestrebungen der Gegenwart. Ein Vortrag. gr. 8. * 50 M.

Schulverlag in Leipzig.

1846. Liederbuch f. Volksschulen. 2. Aufl. 8. * 20 M.

1847. Niemeyer, E., Schulreden. 2. Aufl. 8. * 1 M.

1848. Petzoldt's, E., Handwörterbuch f. den deutschen Volksschullehrer. 2. Aufl., bearb. v. J. Kroder. 2. Lfg. gr. 8. * 1 M.

Ziwinna in Rattowitz.

1849. Nordheim, Reden u. Toaste am Geburtstage d. Kaisers gr. 8.
* 1 M.

Nichtamtlicher Theil.

Gegen die Entwerthung der Bücher durch neue Auslagen.*)

Im Jahre 1870 habe ich in der Broschüre: „Zur Reform des Erfinderrechts“ vorgeschlagen, den Erfindern statt der bisherigen Ausschließungs-Patente nur Besteuerungs-Patente zu gewähren, d. h. Ledermann die Benutzung einer Erfindung gegen Entrichtung einer bei Ertheilung des Erfindungs-Patents festgesetzten Steuer an den Erfinder zu gestatten.

Für das hier befürwortete „Licenzprinzip“ hat 1872 auch die englische Parlaments-Commission und 1873 der Präsident der württembergischen Centralstelle für Handel und Gewerbe, Dr. v. Steinbeis, sich erklärt. Im Wiener Patentcongresse 1873 wurde das „Licenzprinzip“ eingehend discutirt, von der Versammlung angenommen und seitdem von allen Autoritäten in der Patentsfrage befürwortet.

Die Zustimmung all dieser ausgezeichneten Theoretiker und Praktiker ermutigt mich, das „Licenzprinzip“ meiner ursprünglichen Absicht gemäß für das ganze Gebiet der erfundenen Arbeit anwendbar zu erklären und im Folgenden Consequenzen aus demselben zu ziehen, deren volkswirtschaftliche Bedeutung mit dem Anwachsen der Büchervorräthe sich steigern muß.

Jeder Erwerber wissenschaftlicher Bücher besitzt in seiner Büchersammlung Werthe, welche ihm von den Herausgebern dieser Werke schon in der nächsten Zeit zerstört werden können, ohne daß

er sich dagegen schützen kann. Es geschieht dies bekanntlich durch die Herausgabe neuer, wenn auch noch so wenig veränderter Auslagen. Weil der Besitzer der alten Auslage die Veränderungen derselben durch die neue Auslage nicht kennt, so kann er von keinem einzigen Satze seines Buches mit Zuversicht annehmen, daß der Verfasser denselben noch aufrethält. Die Benutzung der alten Auslage wird ihm durch diese Ungewißheit verleidet, ja sie soll, da zum Studium eben nur das Beste gut genug ist, ganz unterbleiben.

Es erscheinen zwar neue Auslagen nur von verhältnismäßig wenig Büchern, aber gerade diese sind die guten Bücher, deren Benutzbarkeit so lange als möglich erhalten, deren Benutzung soviel als möglich erleichtert werden sollte. Die neuen Auslagen derselben vermindern aber oder vernichten sogar ihren Gebrauchs- und damit ihren Tauschwerth. Die Aussicht auf die große Entwerthung guter wissenschaftlicher Bücher durch neue Auslagen hält zum Schaden der Volkswirtschaft und der Bildung die weniger bemittelten Leute ab, solche gute Bücher zu kaufen, weil sie im Falle der Not oder des Nichtbedarfs dieselben nicht ohne große Verluste verkaufen können. Oeffentliche Bibliotheken werden durch das Erscheinen neuer Auslagen entweder zu großen Ausgaben gezwungen und sammeln in den alten Auslagen viele unbrauchbare Bücher an, welche nur ihre Räume beengen und die Auffindung der brauchbaren Bücher erschweren, oder sie unterlassen den Ankauf der neuen Auslagen und sinken dadurch in ihrem Werthe herab.

Als Bibliothekar fühle ich die Nachtheile dieser Erscheinung besonders lebhaft, und häufig mußte ich mir deshalb die Frage vor-

80

*) Aus der Wiener Presse.

vierundvierzigster Jahrgang.